

Poesie der Stille

Vlado Franjevic: Lesung mit «Ad-hoc-Ausstellung» im Landesmuseum

VADUZ – Nicht nur als bildender Künstler befasst sich Vlado Franjevic mit existenziellen Fragen. Im Landesmuseum las Franjevic gestern Gedichte zum Thema «Vom Tod zum Leben».

• Arno Löffler

Viele Worte für ein so stilles Thema: Zunächst begrüsst der Hausherr Norbert Hasler die Gäste der Lyriklesung; anschliessend wandte sich Kroatiens Botschafter Jakša Muljagic an das Publikum. Muljagic nannte den Allroundkünstler Franjevic einen «Renaissance-Menschen». Sein Landsmann sei das beste Beispiel für Integration und habe zwei Vaterländer: Kroatien und Liechtenstein. Der Theologe Thomas Beerle, Leiter des Ausstellungsprojekts «Vom Tod zum Leben», das im März über dem Rhein gezeigt wurde, würdigte Franjevics Beiträge zur Ausstellung in Wort und Bild. Franjevic bedankte sich artig, begrüsst ganz besonders seinen Dichterkollegen Alex Kassandrinos aus Athen und wies auf die Ausstellung im Medienraum hin, wo anlässlich der Lesung sechzehn Bilder Franjevics, zwölf noch nie zuvor gezeigte Werke sowie die vier Arbeiten, die er für «Vom Tod zum Leben» gemalt hatte, präsentiert wurden. Der Verkaufserlös ging an «Together – Hilfe für Indien».

Gastpoet Alex Kassandrinos

Franjevic las die kurzen, grösstenteils seinem jüngst erschienenen Bändchen «Berührung der Stille» entnom-

menen, Texte abwechselnd auf Kroatisch und Deutsch. Die Texte wurden gegliedert durch «musikalische Intermezzi» des Schweizer Peter Rupp. Die letzten beiden Gedichte wurden dreisprachig vorgetragen: Alex Kassandrinos, einer der vielen internationalen Mitstreiter Franjevics, die derzeit dessen Poesie in verschiedene Sprachen übersetzen, las seine griechischen Versionen.

Direktor Hasler hat sich bereit erklärt, die «Ad-hoc-Ausstellung» bis einschliesslich Samstag, den 17. April, zu verlängern.

FOTO MAURICE SHOURROT



Landesmuseumsdirektor Norbert Hasler, Vlado Franjevic und der kroatische Botschafter Jakša Muljagic (v. l.).

WER WEISS

Wer weiss wie meine grossmutter heut nacht
starb
da sie mich in ihrer nähe nicht hatte
mich
eine weiche linnenfasergestalt
wer weiss wer ihre hände gefaltet hatte
ich versprach es
und noch versprach ich
das erste geworfene stück land
auf ihrem toten nabel
werde ich sein
brightwell baldwin, 29. 12. 1989
Vlado Franjevic

VOLKSBLATT

DONNERSTAG, 15. APRIL 2010